



Geschäftsbericht 2013

KBA Deutschland GmbH
Vertrieb von und Service für Druckmaschinen





KBA Deutschland GmbH – Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Am 31. Dezember 2013 waren bei der KBA Deutschland GmbH 87 Mitarbeiter (2012: 76) beschäftigt.

Die in Radebeul ansässige KBA Deutschland GmbH, eingetragen beim Amtsgericht Dresden unter HRB 30717, war zum 31. Dezember 2013 mit einem Stammkapital von T € 100,0 ausgestattet. Zusammen mit der Gewinnrücklage von T € 30,1 und dem Jahresüberschuss von T € 127,6 errechnet sich ein Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 von T € 257,7 (2012: T € 130,1). Die Koenig & Bauer AG in Würzburg ist alleiniger Gesellschafter der KBA Deutschland GmbH, die in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen wird. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zur Koenig & Bauer AG sind über einen Rahmenvertrag mit diversen Anhängen und einen langfristigen Mietvertrag geregelt.

In der Koenig & Bauer-Gruppe sind zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen für die Geschäftseinheiten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Kennzahlen wie Umsatzerlöse, Bruttomarge und das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie Auftragseingang und Auftragsbestand. Dem Jahresabschluss der KBA Deutschland GmbH kommt damit für sich genommen keine Steuerungsfunktion im Sinne des gruppenweiten Steuerungssystems zu. Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis herangezogen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr 2013 mit T € 60.600 unter dem durch die Fachmesse drupa geprägten Vorjahreswert von T € 71.700. Verpackungsorientierte Teilmärkte wie die Rapida-Bogenoffsetmaschinen für die Faltschachteldrucker entwickelten sich deutlich besser als medien- und werbeorientierte Segmente.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gewinnung zahlreicher Neukunden insbesondere für die hoch automatisierte Mittelformatmaschine Rapida 106 trug zu einem erfreulichen Umsatzzuwachs von

T € 54.338,3 in 2012 auf T € 61.795,6 im Berichtsjahr bei. Trotz des anhaltenden Wettbewerbsdrucks konnte durch den Verzicht auf unrentable Aufträge und angemessene Preisaufschläge bei technischen Vorteilen die Bruttomarge leicht von 7,5 % auf 7,7 % gesteigert werden. Umsatzbedingt erhöhten sich die Vertriebskosten trotz geringerer Messeaufwendungen auf T € 3.171,4 (2012: T € 2.908,3). Die Verwaltungskosten stiegen auf T € 457,2 (2012: T € 313,5). Per Saldo erhöhte sich das Betriebsergebnis auf T € 243,4 (2012: T € 158,2). Nach Berücksichtigung eines leicht negativen Finanzergebnisses von T € –42,7 (2012: T € –54,7) und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T € –73,1 (2012: T € –73,4) errechnet sich bei der KBA Deutschland GmbH ein Jahresüberschuss von T € 127,6 (2012: T € 30,1), der zu einer Stärkung der Eigenkapitalbasis geführt hat.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war vor allem durch höhere Vorräte und geringere Kundenanzahlungen mit T € –1.471,1 (2012: T € +2.141) negativ. Entsprechend sind die liquiden Mittel von T € 2.237,6 in 2012 auf T € 731,5 zum 31. Dezember 2013 gesunken. Neben den liquiden Mitteln und Vorräten setzt sich das Umlaufvermögen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Endkunden in Höhe von T € 15.795,1 (2012: T € 17.043,4) sowie aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von T € 551,3 (2012: T € 431,4) zusammen. Darin sind Forderungen der KBA Deutschland GmbH gegen die Muttergesellschaft in Höhe von T € 423,9 enthalten, die aus den im Rahmen der Ausgliederung von der Koenig & Bauer AG übernommenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich resultieren, siehe Erläuterung (3) im Anhang. Neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T € 688,5 (2012: T € 405,8) beinhalten die gesamten Verbindlichkeiten von T € 17.420,1 (2012: T € 17.187,9) die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von T € 2.933,7 (2012: T € 4.972,9) und als größte Position die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T € 13.568,7 (2012: T € 11.390,5).

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten sind bei der Muttergesellschaft konzentriert. Seine am Markt anerkannte Innovationskraft wird KBA durch permanente Entwicklungsaktivitäten beibehalten und bietet heute schon im mittel- und großformatigen Bogenoffset die produktivsten Maschinen mit zahlreichen technologischen Alleinstellungsmerkmalen an. Mit innovativen Inline-Prozessen zur Veredelung, Qualitätskontrolle und Individualisierung von Printprodukten in der Druckmaschine und zeitgemäßen Workflow- und Logistik-Lösungen wollen wir weiterhin aktiv zur Erhaltung der Attraktivität des Offsetdrucks gegenüber digitalen Medien und Druckverfahren beitragen.

Investitionen

Die Investitionen in Höhe von T € 35,0 betrafen Zugänge bei der Büroausstattung sowie den Erwerb von Software. Im Berichtsjahr wurde die Cloud-Lösung „SAP Business By Design“ eingeführt. Den Investitionen standen Abschreibungen von T € 6,5 gegenüber.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

Risikobericht

Der Preis- und Margendruck besteht durch noch vorhandene Überkapazitäten fort. Mit klaren Vertriebsvorgaben und permanenten Kontrollen bezüglich der Preisgestaltung bei Neumaschinen und der Rücknahme von Gebrauchtmachines halten wir die mit dem anhaltenden Preisdruck verbundenen Verlustrisiken in Grenzen. Die innovative Technik unserer hoch automatisierten Anlagen und deren Alleinstellungsmerkmale bei Automatisierung, Rüstzeiten und Inline-Prozessen bringen dem Anwender wirtschaftliche Vorteile und erhöhen deren Werthaltigkeit, entsprechend wird eine moderate Preiserhöhung für unsere Bogenoffsetmaschinen angestrebt. Mit eindeutigen Regeln für die Absatzfinanzierung werden frühzeitig Risiken aus den Finanzierungsgeschäften wie z. B. Rückkaufverpflichtungen gemindert. Für vorhandene Risiken

sind ausreichend Rückstellungen gebildet. Neben eigenen liquiden Mitteln von T € 731,5 überbrückt die Muttergesellschaft eventuelle Liquiditätsengpässe. Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen.

Im Übrigen ist die KBA Deutschland GmbH in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der Koenig & Bauer AG einbezogen.

Prognose- und Chancenbericht

Im Berichtsjahr wurden die Ziele eines Umsatzniveaus wie im Vorjahr und einer moderaten Ergebnisverbesserung übertroffen. Eine zukünftig gute Gesamtkonjunktur mit entsprechend steigenden Konsum- und Werbeausgaben hätte positive Effekte für die Druckindustrie und deren Lieferanten. Ein Großteil des Druckvolumens ist werbeabhängig und mehr Konsum führt zu mehr bedruckten Verpackungen. In wesentlichen Feldern des expandierenden Verpackungsdrucks ist KBA mit seinen Bogenoffsetmaschinen z. B. für den Kartonagendruck technologisch gut aufgestellt und bei den diesen Anwendungsbereich dominierenden Großformatmaschinen Marktführer. Mit neu vorgestellten Produkten soll diese Position gehalten werden. Trotz dieser positiven Perspektiven im Verpackungsdruck erwarten wir durch die Branchenkonsolidierung, produktivere Maschinen, konkurrierende Digitaldruckanlagen und die durch den Medien- und Strukturwandel bedingte geringere Investitionstätigkeit der Akzidenz-, Bücher- und Magazindrucker keine signifikante Volumensteigerung. Durch die stärker margenorientierte Geschäftsstrategie sieht unsere Planung für das neue Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzniveau wie in 2013 und eine moderate Ergebnisverbesserung vor.

Radebeul, den 11. April 2014

KBA Deutschland GmbH
Ramona Weiß-Weber, Geschäftsführerin



| | |
|---|--|
| Bilanz zum 31.Dezember 2013 | 7 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für 2013 | 8 |
| Anhang | 9 |
| | 9 Vorbemerkungen |
| | 10 Erläuterungen zur Bilanz |
| | 13 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| | 15 Sonstige Angaben |
| | 15 Organe der Gesellschaft |

Bilanz der KBA Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2013

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

| Aktiva | | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|--------|-----------------|-----------------|
| in T € | | | |
| | Anhang | | |
| | (1) | | |
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | – | 18,9 |
| Sachanlagen | | 2,4 | 12,0 |
| | | 2,4 | 30,9 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | (2) | 340,0 | 2.753,6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (3) | 17.043,4 | 15.795,1 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | 431,4 | 551,3 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | (4) | 2.237,6 | 731,5 |
| | | 20.052,4 | 19.831,5 |
| | | 20.054,8 | 19.862,4 |
| <hr/> | | | |
| Passiva | | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
| in T € | | | |
| | Anhang | | |
| | (5) | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 100,0 | 100,0 |
| Gewinnrücklagen | | – | 30,1 |
| Jahresüberschuss | | 30,1 | 127,6 |
| | | 130,1 | 257,7 |
| Rückstellungen | (6) | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 348,5 | 397,1 |
| Steuerrückstellungen | | 59,0 | – |
| Sonstige Rückstellungen | | 2.329,3 | 1.787,5 |
| | | 2.736,8 | 2.184,6 |
| Verbindlichkeiten | (7) | | |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | 4.972,9 | 2.933,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 405,8 | 688,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 11.390,5 | 13.568,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 418,7 | 229,2 |
| | | 17.187,9 | 17.420,1 |
| | | 20.054,8 | 19.862,4 |

Gewinn- und Verlustrechnung der KBA Deutschland GmbH für den Zeitraum 01. Januar - 31. Dezember 2013

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

| in T € | | 2012 | 2013 |
|---|--------|----------------|----------------|
| | Anhang | | |
| Umsatzerlöse | (8) | 54.338,3 | 61.795,6 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | (9) | -50.274,0 | -57.029,3 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 4.064,3 | 4.766,3 |
| Vertriebskosten | (10) | -2.908,3 | -3.171,4 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (10) | -313,5 | -457,2 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (11) | 10,0 | 556,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (12) | -694,3 | -1.450,3 |
| Betriebsergebnis | | 158,2 | 243,4 |
| Finanzergebnis | (13) | -54,7 | -42,7 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 103,5 | 200,7 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (14) | -73,4 | -73,1 |
| Jahresüberschuss | | 30,1 | 127,6 |

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013

Allgemein

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie des GmbHG aufgestellt.

Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Tausend Euro (T €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsüblichen Nutzung über eine Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet werden. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei bis 15 Jahren. Geringwertige Anlagegüter werden über zwei Jahre abgeschrieben. Die Jahresabschreibung bezüglich der im Geschäftsjahr zugewandten Anlagegüter bemisst sich monatsgenau beginnend mit dem vollen Monat der Anschaffung.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet. Bei der Ermittlung der Gemeinkosten werden ausschließlich die steuerrechtlichen Pflichtinhalte berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zu Nennwerten bewertet. Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle sowie pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und passivierungspflichtigen ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die pauschale Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis der Qualitätskosten des laufenden Jahres gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013 ist im Folgenden dargestellt.

Anlagenspiegel

| in T € | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 31.12.2013 |
|---|--------------------------------------|-------------|------------------|----------|-------------|
| | 01.01.2013 | Zugänge | Umbu- chungen | Abgänge | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | - | 19,4 | - | - | 19,4 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | - | 19,4 | - | - | 19,4 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2,9 | 15,6 | - | - | 18,5 |
| | 2,9 | 15,6 | - | - | 18,5 |
| | 2,9 | 35,0 | - | - | 37,9 |

(2) Vorräte

| in T € | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---------------------------------|--------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 55,1 | 112,7 |
| Unfertige Erzeugnisse | 284,9 | 2.636,6 |
| Geleistete Anzahlungen | - | 4,3 |
| | 340,0 | 2.753,6 |

| Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | | |
|----------------|---------------------------|---------------------|---------|---------------|------------|-------------|
| 01.01.2013 | Jahresab- schreibungen | Zuschrei- bungen | Abgänge | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
| - | 0,5 | - | - | 0,5 | - | 18,9 |
| - | 0,5 | - | - | 0,5 | - | 18,9 |
| 0,5 | 6,0 | - | - | 6,5 | 2,4 | 12,0 |
| 0,5 | 6,0 | - | - | 6,5 | 2,4 | 12,0 |
| 0,5 | 6,5 | - | - | 7,0 | 2,4 | 30,9 |

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen in Höhe von T € 423,9 gegen den Gesellschafter für im Rahmen der Ausgliederung übernommene Verpflichtungen aus dem Personalbereich ausgewiesen.

| in T € | 31.12.2012 | davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 31.12.2013 Gesamt | davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr |
|--|-----------------|--|--------------------------|--|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 17.043,4 | 140,9 | 15.795,1 | - |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2,4 | - | 56,8 | - |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 429,0 | 392,9 | 494,5 | 375,7 |
| - davon gegen verbundene Unternehmen | (423,9) | (392,9) | (423,9) | (375,7) |
| | 17.474,8 | 533,8 | 16.346,4 | 375,7 |

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

| in T € | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|-------------------------------|----------------|-------------------|
| Kassenbestand | 0,5 | 0,2 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 2.237,1 | 731,3 |
| | 2.237,6 | 731,5 |

(5) Eigenkapital

In dem notariellen Gründungsvertrag vom 6. Dezember 2011 wurde das Stammkapital in Höhe von T € 100,0 festgelegt. Der Jahresüberschuss aus 2012 wurde gemäß Gesellschafterversammlung vom 24. Juli 2013 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(6) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem nach der PUC-Methode errechneten Wert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Berechnung wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 4,91 % sowie ein Rententrend von 1,75 % und Fluktuation von 2,60 % unterstellt.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen vor allem für Gewährleistungen, Ansprüche aus dem Personalbereich sowie für ausstehende Montageleistungen und ausstehende Rechnungen. Sonstige Rückstellungen für Ansprüche aus dem Personalbereich (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) betragen T € 750,5 und Rückstellungen für ausstehende Montageleistungen und ausstehende Rechnungen betragen T € 707,0. Bei der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 4,91 % sowie ein Gehaltstrend von 3 % verwendet.

Bei Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von T € 202,0 verrechnet. Dieser Betrag resultiert aus der Verrechnung von an Mitarbeiter zum Zweck der Insolvenzversicherung verpfändeten Wertpapieren. Die Anschaffungskosten hierfür betragen T € 200,0, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden T € 374,6. Verrechnet wurden Erträge und Aufwendungen in Höhe von T € 2,0.

(7) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T € 13.562,0.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten.

| in T € | 31.12.2012 | | 31.12.2013 | |
|---|-----------------|-------------------------------|-----------------|-------------------------------|
| | Gesamt | davon Restlaufzeit bis 1 Jahr | Gesamt | davon Restlaufzeit bis 1 Jahr |
| Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen | 4.972,9 | 4.972,9 | 2.933,7 | 2.933,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 405,8 | 405,8 | 688,5 | 688,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 11.390,5 | 11.390,5 | 13.568,7 | 13.568,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 418,7 | 418,7 | 229,2 | 229,2 |
| - davon aus Steuern | (291,4) | (291,4) | (91,8) | (91,8) |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (24,2) | (24,2) | (14,9) | (14,9) |
| | 17.187,9 | 17.187,9 | 17.420,1 | 17.420,1 |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Umsätze mit Endkunden. Die geografische Aufteilung beträgt 99 % Inland, 1 % Ausland.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 76,6 % auf Maschinen und mit 23,4 % auf Servicegeschäfte.

(9) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

(10) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare Kosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten überwiegend Erträge aus Weiterbelastungen entstandener Kosten. Zusätzlich sind periodenfremde Erträge in Höhe von T € 56,8 im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Aufwendungen für Wertkorrekturen bei Gegenständen des Umlaufvermögens wie Wertberichtigungen auf Forderungen, die in Höhe von T € 304,5 periodenfremd waren.

(13) Finanzergebnis

| in T € | 2012 | 2013 |
|---|--------------|--------------|
| Zinsergebnis | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 9,7 | 3,9 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -64,4 | -46,6 |
| - davon aus Aufzinsung von Rückstellungen | (-17,2) | (-19,1) |
| Finanzergebnis | -54,7 | -42,7 |

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T € 73,1 angefallen.

Insgesamt erwarten wir zum 31. Dezember 2013 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von T € 91,2 und die zukünftige Steuerlast beträgt T € 1,7. Die Ermittlung diese Beträge erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,00 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen in der von der steuerlichen Bewertung abweichenden Bewertung nach dem HGB begründet. Aktive Latenzen resultieren aus wertmäßigen Unterschieden der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und für Mitarbeiterjubiläen. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

In 2013 sind sonstige Steuern in den Herstellungskosten und Vertriebskosten enthalten und bestehen aus Steuern für Kraftfahrzeuge.

Ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung. Die sonstigen Steuern belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt T € 9,8 (Vorjahr: T € 9,0).

Sonstige Angaben

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV) nach § 285 Nr. 8 HGB

| in T € | 2012 | 2013 |
|---|-----------------|-----------------|
| Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 42.561,2 | 50.197,3 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.053,9 | 2.808,1 |
| | 44.615,1 | 53.005,4 |
| Personalaufwand | | |
| Löhne und Gehälter | 5.286,7 | 6.078,6 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 893,0 | 1.006,3 |
| - davon Aufwendungen für Altersversorgung | (22,4) | (31,2) |
| | 6.179,7 | 7.084,9 |
| Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: | | |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 37 | 41 |
| Angestellte | 39 | 43 |
| | 76 | 84 |

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T € 36,4 umfassen Verpflichtungen aus einem langfristigen Mietvertrag, davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 36,4.

C. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung ist im Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ausgewiesen.

D. Konzernabschluss

Der Alleingesellschafter ist die Koenig & Bauer AG, Würzburg. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

E. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Frau Ramona Weiß-Weber, Radebeul

Beirat:

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck, Vorstand, Radebeul

Dr. Axel Kaufmann, Vorstand, München

Radebeul, 11. April 2014

KBA Deutschland GmbH

Frau Ramona Weiß-Weber

Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBA Deutschland GmbH, Radebeul, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 11. April 2014

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Janz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Kelle
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

KBA Deutschland GmbH

Friedrich-List-Str. 47

01445 Radebeul

Tel: 0351 833-1100

Fax: 0351 833-2964

kba-d-gmbh@kba.com

www.kba.com

KBA Deutschland GmbH

Vertrieb von und Service für Druckmaschinen

